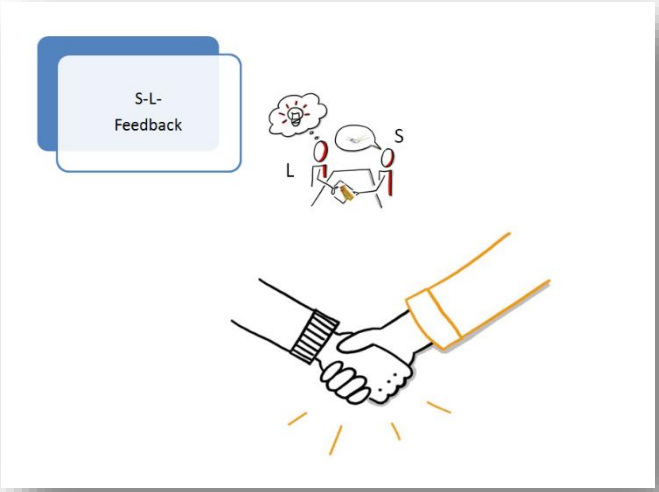
Schüler-Lehrer-Feedback



Dem Schüler-Lehrer-Feedback kommt unserer Meinung nach insbesondere im Distanzunterricht eine große Bedeutung zu: Durch ein optimal gestaltetes Schüler-Lehrer-Feedback ist es möglich, die Schüler-Lehrer-Beziehung auch über die Distanz hinweg zu fördern. Die Schüler-Lehrer-Beziehung wiederum kann den Lernprozess der SchülerInnen positiv beeinflussen und ist eine Grundvoraussetzung gelingenden Unterrichts.

In dieser sowohl für Lehrende als auch für Lernende besonderen Situation und sich immer wieder verändernden Rahmenbedingungen, ist ein Schüler-Lehrer-Feedback sehr bedeutsam. Häufig ist es für Lehrende im Distanzunterricht schwieriger als im Präsenzunterricht, Informationen zum Lernprozess der Lernenden zu bekommen: In synchronen Phasen, z. B. bei Videokonferenzen, nehmen aufgrund technischer Voraussetzungen nicht alle Lernenden mit Kamera und/oder Ton teil und die Reaktionen der Lernenden auf Lerngegenstände sind für die Lehrenden nicht unmittelbar ersichtlich. In asynchronen Phasen fallen noch mehr Informationen für die Lehrenden weg. Die veränderten Rahmenbedingungen für Unterricht führen dazu, dass die Lehrenden die Unterrichtssituationen und Lernumgebungen immer wieder verändern und anpassen müssen - Lehrende werden hierbei zu Lernenden und benötigen deshalb noch mehr Feedback durch ihre Lernenden als im “normalen” Unterrichtsgeschehen. Lehrende können auf diese Weise den Lernprozess der Lernenden optimal gestalten.

Einfache und schnelle Möglichkeiten, ein Schüler-Lehrer-Feedback einzuholen, sind im Präsenzunterricht beispielsweise das Rückmeldeprisma (MJKS 2018; S. 9) (Lernende drehen das Prisma und geben damit dem Lehrenden eine Rückmeldung zu ihrem Lernprozess, z.B. “Ich bin voll dabei.” oder “Ich habe Schwierigkeiten.”) und Ampelkarten (Lehrende stellen den Lernenden gezielt Fragen zum Lernprozess oder Lerninhalten und Lernende zeigen ihre Zustimmung bzw. Ablehnung durch die Karten an). Eine digitale Möglichkeit, sich einfach und schnell ein Schüler-Lehrer-Feedback einzuholen, bietet beispielsweise die App “Tweedback” mit der Funktion “Panik”. Hierbei geben die Lernenden dem Lehrenden ebenfalls eine schnelle Rückmeldung zu ihrem Lernprozess (z.B. “Das ging mir zu schnell.”) Im Distanzunterricht in Videokonferenzen kann durch die Funktion “Status setzen”, z.B. beim Videokonferenztool BigBlueButton, ein einfaches und schnelles Feedback von den Lernenden zum Lernprozess oder dem Lerninhalt eingeholt werden (z. B. “Daumen hoch” oder “Daumen runter”) sowie Feedback zum Gefühlszustand (z. B. “verwirrt” oder “glücklich”).

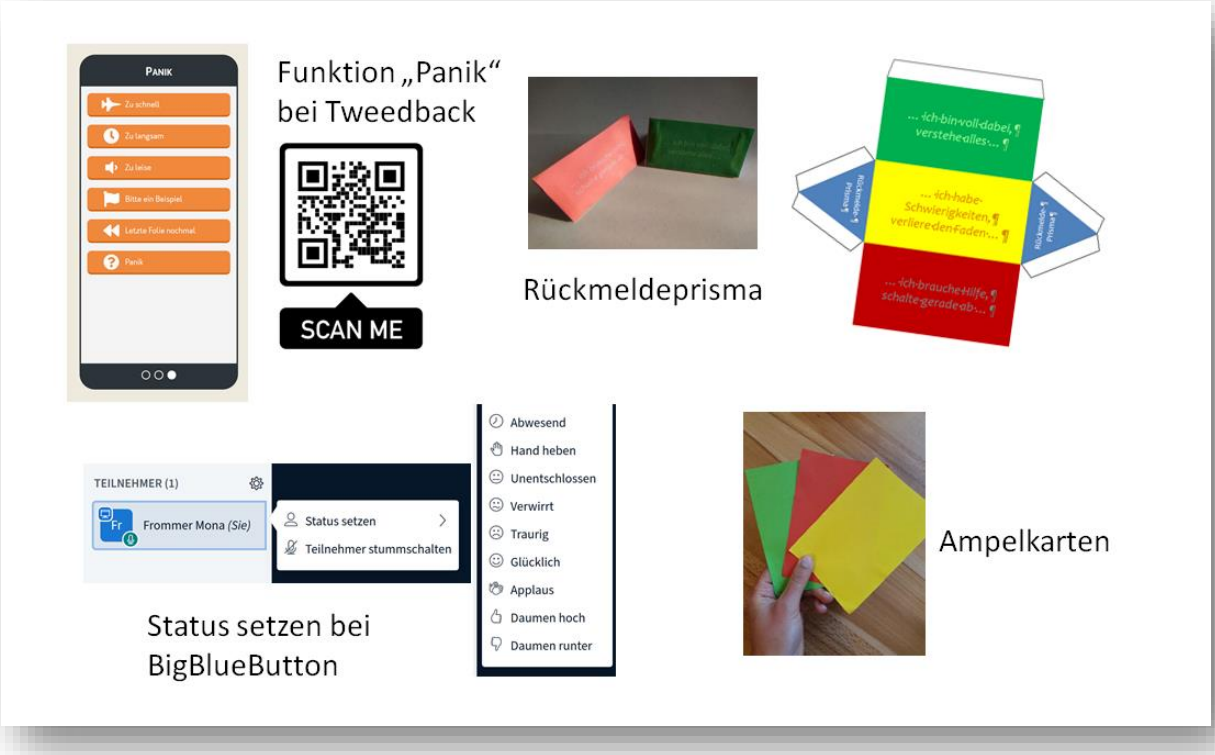


Abb. 1: Schnelles analoges und digitales Schüler-Lehrer-Feedback

Offenes digitales Feedback ist durch digitale Umfragetools, wie z.B. Mentimeter möglich. Im Beispiel wird ein Schüler-Lehrer-Feedback zum Gefühlszustand eingeholt (“Wie geht es euch heute Morgen?”), der Lernprozess wird durch die Lernenden zurückgemeldet (“Was läuft gut und gefällt euch?”), die Lernenden äußern zukunfts- und lösungsorientiert ihre Wünsche zur Unterrichtsgestaltung (“Was wünscht ihr euch, dass es noch besser laufen könnte?”) und die Selbstreflexion der Lernenden wird angeregt (“Was kann ich persönlich beitragen, dass es bei mir besser läuft?”).

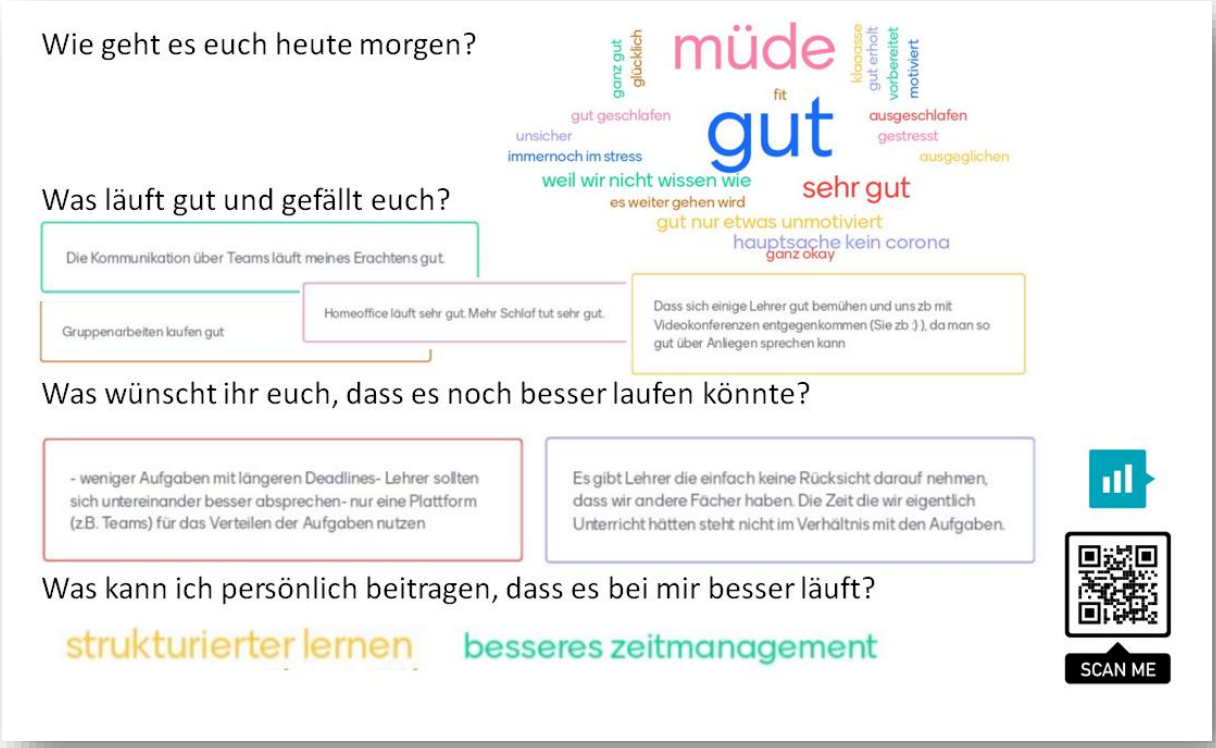


Abb. 2: Offenes digitales Schüler-Lehrer-Feedback mittels Mentimeter-Abfrage

Differenziertere Feedbackmöglichkeiten bieten halboffene Fragebogen, welche u.a. mit FeedbackSchule erstellt werden können. Neben geschlossenen Fragen mit skalierten Antwortmöglichkeiten, sollten hierbei auch offene Fragen formuliert werden (z. B. ”Was wolltest du sonst noch sagen?).

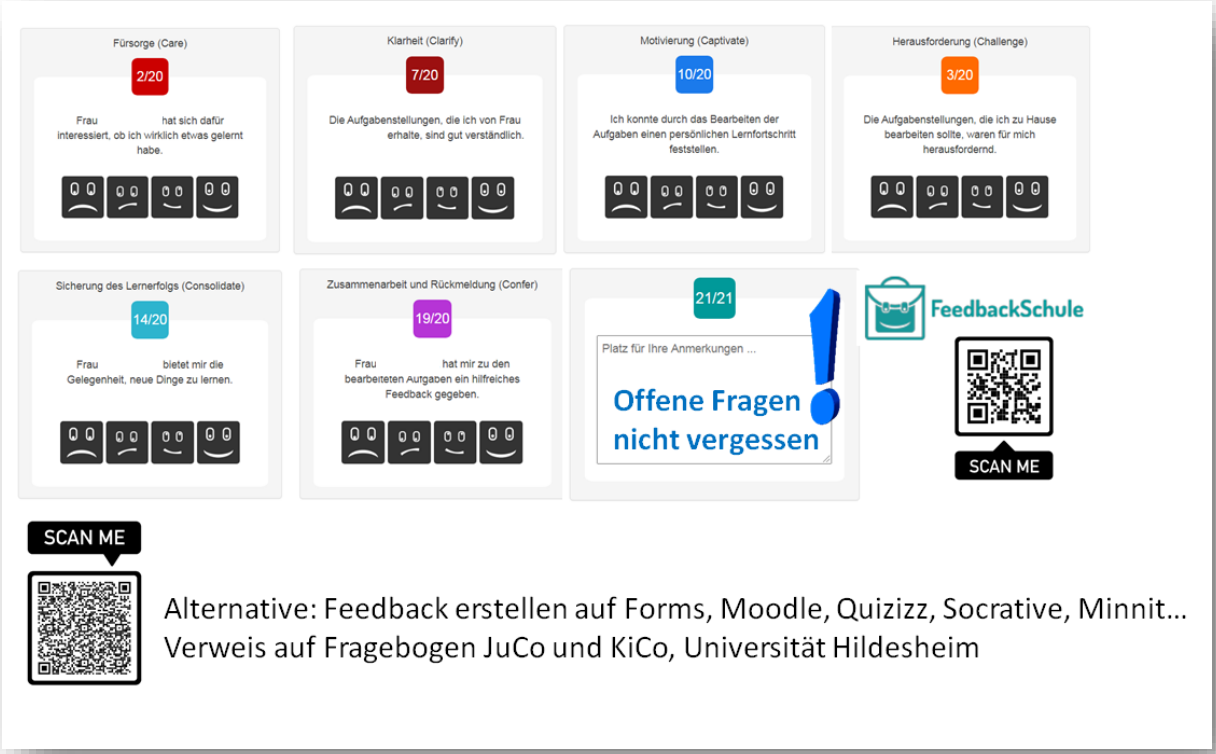


Abb. 3: Differenziertes digitales Schüler-Lehrer-Feedback mittels FeedbackSchule

Mittels der Lernplattform Moodle lassen sich mit dem Tool “Feedback erstellen” ebenfalls offene und halboffene Fragebogen für ein Schüler-Lehrer-Feedback erstellen.

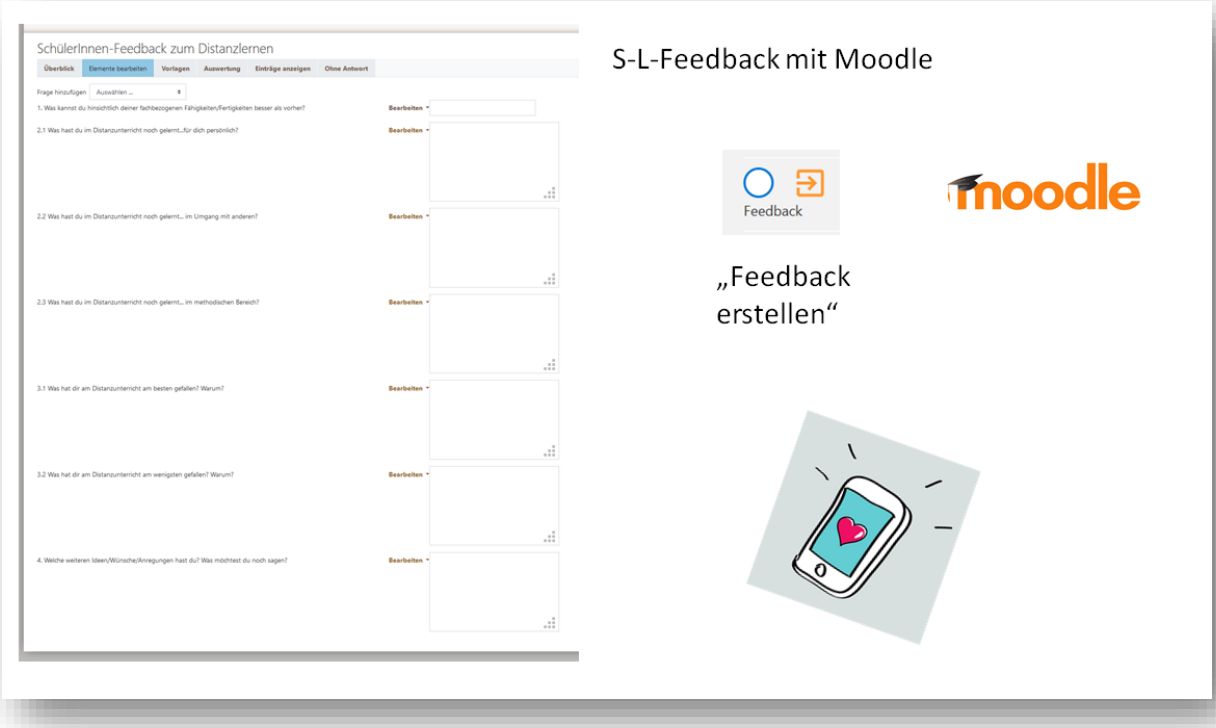


Abb. 4: Schüler-Lehrer-Feedback mit halboffenem Fragebogen über die Funktion ”Feedback” bei Moodle

Lernende können auch kooperativ an einem Feedback für den Lehrenden arbeiten. Im unteren Beispiel geschieht dies mittels eines Padlets. Die SchülerInnen tauschen sich in Kleingruppen in Breakouträumen während einer Videokonferenz aus und halten ihre Gedanken im Padlet fest. Die Lernenden arbeiten zudem mit der zustimmenden Funktion ”Daumen hoch” und der ablehnenden Funktion ”Daumen runter”, um auf die Gedanken der MitschülerInnen zu reagieren.

S-L-Feedback zum Arbeiten im Distanzunterricht mittels kollaborativer Padlet-Umfrage (in Moodle-Fachkurs eingebettet)

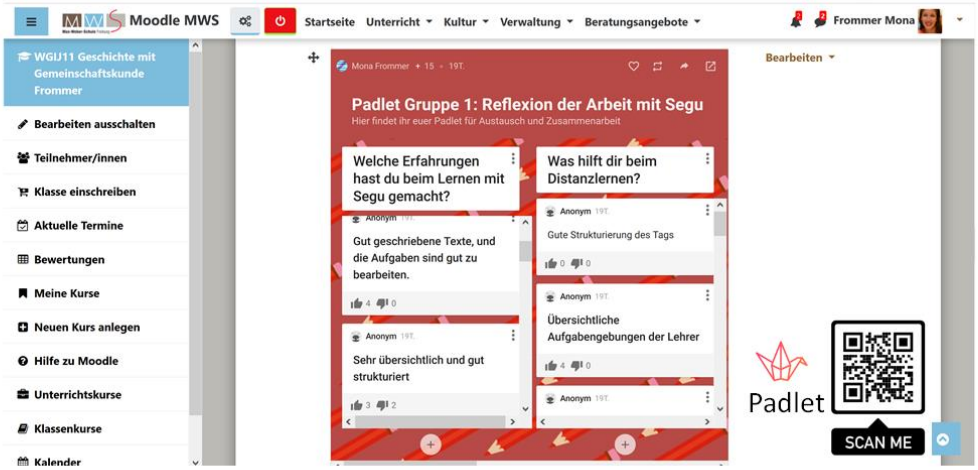


Abb. 5: In Moodle eingebundenes kollaboratives Schüler-Lehrer-Feedback mittels Padlet

Ein nach diesen Überlegungen gestaltetes Schüler-Lehrer-Feedback kann sehr lernwirksam sein.

Im Sinne der Lernprozessorientierung können Lernende in Vorbereitung auf eine summative Leistungsbewertung mithilfe der oben genannten „Ich-kann-Listen“ ihren Lernstand reflektieren. Lernende sammeln noch offene Fragen (z. B. mit fragmich.xyz). Die Fragen der Lernenden geben dem Lehrenden Rückmeldung zum Lernstand und die Lehrenden können hierauf die Lernumgebung mit Übungsaufgaben, etc. anpassen.

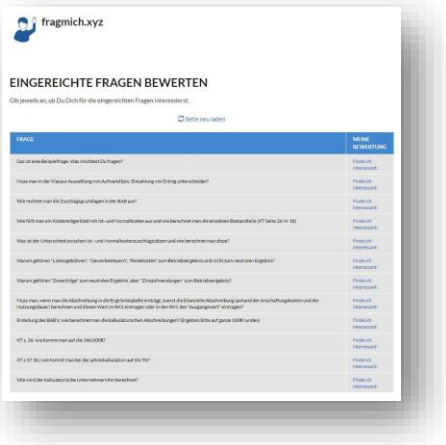


Abb. 6: Reflexion fachlicher Kompetenzen und offener Fragen zum Thema mit Fragmich.xyz

Entnommen aus:

Eichler-Seitz, Andrea und Frommer, Mona (2021): Praxisbericht »So viel Peer-Feedback wie möglich, so viel Feedback von Lehrenden wie nötig«. In: Klee, Wanda; Krommer, Axel und Wampfler, Philippe (2021)*: Hybrides Lernen. Zur Theorie und Praxis von Präsenz- und Distanzlernen.* Weinheim: Beltz (im Druck)